



■ Kinderbibelwoche

■ Gemeindeausflug nach Walheim

■ ORANGE-Aktion

■ Einladung zum Neujahrsempfang

... und vieles mehr



„Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge“ Lukas 2,7

Wir kennen diesen Satz aus der Weihnachtsgeschichte. In vielen Krippenspielen wird er uns eindrücklich vor Augen geführt. Der Wirt – obwohl in der Bibel von keinem Wirt der Rede ist – schlägt vor Maria und Josef die Türe zu oder öffnet sie erst gar nicht. „Nein, wir haben keinen Platz mehr, so leid es uns auch tut. Alles schon belegt, überfüllt.“ Zu viele Menschen sind nach Bethlehem gekommen, um an der Volkszählung des Kaisers Augustus teilzunehmen.

So wird Jesus, der Herr aller Herren, der König aller Könige, ja Gott selber, als kleines Kind in einem Stall geboren, eine Futterkrippe ist sein Babybett. Schon in den ersten Stunden seines Lebens hatte es Jesus erlebt: es war kein Platz für ihn, jedenfalls kein angemessener.

Dies zieht sich durch sein ganzes Leben hindurch: **Kein Raum, kein Platz für ihn.** Schon kurz nach der Geburt war er mit seinen Eltern auf der Flucht, während seiner Wanderzeit und Lehrtätigkeit hatte er „keinen Platz, wo er sein Haupt hinlegen konnte“ – wie er selber sagte – und am Ende seines Lebens starb er außerhalb der Stadt Jerusalem den Tod eines Verbrechers am Kreuz. „Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf“, so beschreibt Johannes dieses Geschehen (Joh. 1, 12)

Wie ist das bei uns? Wir feiern Advent und Weihnachten. Wir stellen uns darauf ein: wir möchten es schön weihnachtlich und gemütlich haben mit Adventskranz, weihnachtlicher Dekoration, Backen von Weihnachtsgebäck und nicht zuletzt einem schönen Christbaum und einem guten Weihnachtsessen. Der Gottesdienst am Heilig Abend gehört natürlich auch dazu mit dem Verlesen der Weihnachtsgeschichte und den schönen „alten Weihnachtsliedern“. Das ist alles schön und gut. Aber bedeutet Advent und Weihnachten nicht mehr?

Advent heißt doch „Ankunft“. Kommt er wirklich bei uns an? In unser Leben hinein? In unsere Familie? In unsere Gemeinde? An Weihnachten feiern wir Christi Geburt. „Der Heiland ist geboren, freu' dich, du Christenheit. Sonst wär'n wir gar verloren in alle Ewigkeit“ – so singen wir mit einem Weihnachtslied.

Angelus Silesius, ein Theologe und Lyriker des 17. Jahrhunderts sagte: Wär' Christus tausendmal zu Bethlehem geboren und nicht in dir, du bliebst noch ewiglich verloren“. Wie sieht es in unseren Herzen aus? Ist „Christus in uns geboren“? Wohnt Jesus wirklich in unseren Herzen? Oder ist da auch kein Platz für ihn, wie damals in Bethlehem?

Nutzen wir doch diese Advents- und Weihnachtszeit, IHN einzuladen, in unser Leben zu kommen. Er steht vor unserer „Herzenstür“ und klopft bei uns an.

**Komm, o mein Heiland, Jesus Christ, mein's Herzenstür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundschaft auch uns erschein.
Dein Heil'ger Geist uns führ' und leit, den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.**

Mit dieser Adventsstrophe oder ähnlich können wir beten und ER wird durch seinen Heiligen Geist bei uns einziehen. Denn es gilt, was Offenbarung 3, 20 steht: Wenn jemand seine Tür auf tut, zu dem geht er hinein. Dann gibt es ein Fest!

Kein Raum in der Herberge, dieser Satz bewegt mich auch im Blick auf das Schicksal tausender von Menschen, die auf der Flucht sind. 100 Menschen sollen im nächsten Jahr nach Hohenstein kommen. Sie brauchen ein Dach über dem Kopf – viele Häuser stehen bei uns leer! Sie brauchen Freundschaft, ein nettes Wort, Schutz vor Anfeindungen, Einheimische, die mit ihnen sprechen, damit sie die Sprache hier lernen. Sie brauchen Leute, die ein bisschen Zeit mit ihnen teilen und ihnen helfen, damit sie sich in diesem für sie fremden Land zurechtfinden.

Jesus sagt:

Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. (Matth. 25, 36)

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matth. 25, 39)

**Geben wir Jesus in unserem Leben Raum und sehen wir
in den „geringsten Brüdern“ IHN.
Dann ist Weihnachten!**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachten!

Suse Friedl



Rudolpho Duba/pixelio.de

... mein's Herzenstür dir offen ist

Herzog Christoph 1515 – 1568

WÜRTTEMBERGS GUTER HERRSCHER

Herzogtum Württemberg um das Jahr 1515 ! Durch Misswirtschaft der Regierung und durch verlorene Kriege war das Land verarmt. Hohe Belastungen wurden den Bauern und den Städtern abverlangt. Ein Jahr zuvor war der Aufstand der „Arme Konrad“ für die Landbevölkerung in einer schweren Niederlage zusammengebrochen.

Herzog Ulrich, der Landesherr, führte ein verschwenderisches Hofleben, machte hohe Schulden und war in viele Streitigkeiten verwickelt. Er ermordete seinen Freund, den Stallmeister Hans Von Hutten und drohte seiner Frau Sabine, die Tochter des Bayernherzogs dasselbe Schicksal an. Diese floh, hochschwanger, ins Uracher Scholi und gebahr ihr zweites Kind, einen Buben, der Christoph getauft wurde.

Weil Herzog Ulrich wiederholt gegen Recht und Gesetz verstieß, zog das Heer des Schwäbischen Bundes gegen ihn und eroberte das Land. Der Herzog floh in die Schweiz, Württemberg kam unter österreichische Herrschaft. Dass der junge Kronprinz Christoph seine rechtmäßigen Ansprüche auf das verloren gegangene Land vergessen sollte, kam er an den kaiserlichen Hof nach Wien. Im Gefolge des Kaisers zog er durch halb Europa und wurde dadurch weltgewandt und erfahren.

Herzog Ulrich, der im Schweizer Exil lebte, konnte 1534 mit Hilfe seines Verwandten, dem Landgrafen von Hessen, in der Schlacht bei Lauffen sein Herzogtum zurückerobern. Inzwischen war die Reformation, die evangelische Lehre, in Deutschland schon weit verbreitet. Herzog Ulrich hatte sich in der Schweiz viel mit den Schriften der Reformatoren befasst und so führte er den neuen Glauben im wiedergewonnenen Land ein. Das brachte ihm auch materiellen Gewinn, denn die aufgelassenen Kloster und deren Güter kamen in seinen Besitz.

Erst nach dem Tod Von Herzog Ulrich 1550 trat Christoph die Regierung des Herzogtums an. Das Land litt unter der aufgezwungenen spanischen Besatzung,



doch mit viel diplomatischen Geschick konnte er diese Last loswerden. Die drohende Rekatholisierung milderte er ab und festigte mit viel Umsicht und Weisheit die evangelische Lehre. Sein wichtigstes Anliegen war die politische und geistige Organisation des Landes. Er stellte die Landesverfassung wieder her und betrieb den Ausbau der Reformation in Kirche und Schule. Für eine gute Ausbildung der Pfarrer, Lehrer und Beamte ließ er die leeren Kloster herrichten. Eine von vielen bedeutenden Verordnungen war die Einführung der allgemeinen Schulpflicht für alle Kinder in Stadt und Land, 300 Jahre vor Bayern.

Er bemühte sich, allerdings ohne Erfolg um die Einigung der Reformatoren aus der Schweiz und denen, die Luther nahe standen. Dabei entstand die CONFESSIO VIRTEMBERGICA: Dieses Werk, wie ein Glaubensbekenntnis verfasste hauptsächlich Johannes Brenz. Er wurde die „rechte Hand“ des Herzogs und hat dadurch die reformatorische Gestalt der Landeskirche entscheidend, bis heute geprägt.

Herzog Christoph heiratete 1544 die brandenburgische Markgrafentochter Anna Maria. Ihnen wurden vier Söhne und acht Töchter geschenkt. Er verheiratete seine Kinder in andere evangelische Fürstenhäuser, sodass die Reformation weiter gefestigt wurde. Seine Zeitgenossen sahen ihn als guten Anwalt für die neue Lehre, sein Einfluss reichte weit über das Land hinaus. Ein Beispiel ist die erste Bibel und Missionsanstalt für die slavischen Länder in Urach unter Primus Tuber.

Das Volk vertraute dem gerechten, frommen und friedliebenden Regenten, er wurde wegen seiner Weisheit und seiner ausgleichenden Art von Vielen gepriesen. Als seine Gesundheit zusehends abnahm, ordnete er seine persönlichen Dinge. Er verfügte, dass bei seinem Tod das Lutherlied: „Mit Fried und Freud fahr ich dahin“ (EG 519) gesungen werden soll. Er verlangte das Abendmahl und verstarb am 28. Dezember 1568 in Stuttgart. In seinem Wappenschild steht sein Wahlspruch: GOTTES WORT BLEIBT IN EWIGKEIT.

Günter Schöllhorn



So war die ORANGE-Aktion

Im Oktober hat 4 Wochen lang ein einziges Thema unser Gemeindeleben bestimmt: Dankbarkeit. Fünf Gottesdienste brachten jeweils unterschiedliche Aspekte dazu in den Blick. In vielen Gruppen wurde das dann aufgenommen. Dankbarkeit als Glaubens- und Lebensthema war so von der Krabbelgruppe bis zum Frauenkreis präsent. Und ausgehend von den Gemeindeveranstaltungen wurde Dankbarkeit dann in den Familien und alltäglichen Begegnungen gelebt. Wir haben Mitarbeiter gefragt, wie sie diese Gemeindeaktion erlebt haben. Ein paar Auszüge aus Rückmeldungen finden sie hier:

„Wir haben uns sehr intensiv und praktisch am Alltagsleben zum Thema Dankbarkeit ausgetauscht. Es waren sehr viele konkrete Beispiele, die eigentlich jeder aus seinem Leben berichten konnte. Natürlich haben wir auch ganz neu entdeckt, wie sparsam wir mit Dank diversen Mitmenschen und Gott gegenüber manchmal umgehen. Wir konnten aus allen Lebensbereichen einzelne Beispiele zusammen tragen, so dass es an jedem Abend einen schönen, großen u. bunten „Blumenstrauß“ gab.“

„Wir fanden Orange eine super Idee. DANKE für die Initiative des Projektes. Dass ein Thema durch alle Gruppen und Kreise in der Gemeinde und eben auch im Gottesdienst behandelt wird bringt Tiefe und Freude am Thema. Das Thema Dankbarkeit hat definitiv auch herausgefordert...“



„Besonders spannend war die Aktion „10000 Gründe“. Super, dass man so „Dankbarkeit“ mit nach Hause nehmen konnte und seinen Teil auch im kleinen, privaten und doch auch ‚öffentlich‘ beitragen konnte. ...“

„Für uns war die Zeit zu kurz, da wir uns nur 14 tágig treffen, deshalb werden wir noch einige Zeit an dem Thema dran bleiben. Über das Material (Ideenheft, Medienpool, Predigten) bin ich sehr dankbar, so hat man einige Anregungen und kann sie dann gegebenenfalls noch ergänzen.“

Fast 10000 Gründe zur Dankbarkeit aus unserer Gemeinde findet man auch noch in den kommenden Wochen auf unserer website. Schmökern sie doch mal darin! Die ORANGE-Aktion war ein erstmaliger Versuch. Wir haben vor, sie im nächsten Jahr wieder in ähnlicher Form durchzuführen. Wenn sie Ideen oder Vorschläge für unsere Suche nach einem guten Thema haben, schreiben sie einfach an pfarramt.bernloch@elkw.de

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Mit „Ja, ich will ... einen Beitrag leisten“ haben wir Sie vor einigen Wochen um Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag 2015 gebeten. In unseren Kirchen stehen Baumaßnahmen und die mediale Ausstattung an. Außerdem wollen wir einen Schwerpunkt in der Förderung von Projekten in der Ehe- und Familienarbeit setzen. In unserem Anschreiben haben wir diese Projekte vorgestellt.

Sie haben mit Ihrer zweckgebundenen Spende einen Beitrag geleistet. Nachfolgend eine Aufstellung, wie Sie bis jetzt unsere Kirchengemeinde unterstützt haben:

– Bauliche Maßnahmen in den Kirchen:	3.577,50 EUR
– Ausstattung für Medien in den Kirchen:	2.560,00 EUR
– Projekte in der Ehe- und Familienarbeit	422,50 EUR
– „Wo am Nötigsten“ - zur freien Verwendung:	2.975,00 EUR

Herzlichen Dank für Ihren **freiwilligen Gemeindebeitrag!**

Viel Spaß beim Circus Talentino

Rückblick Kinderbibelwoche

Vier Tage voller Freude, Spaß, fröhlichen Liedern und ermutigenden Bibelgeschichten erlebten 60 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren und über 20 Mitarbeiter bei der Kinderbibelwoche im Gemeindehaus Kleinengstingen. Veranstaltet wurde der Circus auf Initiative der Kirchengemeinden Kleinengstingen, Kohlstetten, Bernloch-Meidelstetten und Gomadingen. Der Circus Talentino hat die Kinder in der Herbstferienwoche herausgefordert, konzentriert und mit Ausdauer zu üben. Viel Balance war gefragt: Seilspringen, Ballkünste, Luna Sticks und Teller zu balancieren, das Diabolo durch die Luft zu wirbeln, Einrad zu fahren oder über Scherben sowie Nagelbretter zu gehen. Im Bibeltheater wurden Zirkusgegenstände mit biblischen Geschichten in Zusammenhang gebracht. So hörten die Kinder von der wertvollen Perle oder von Jesus als er über das Wasser ging. Für die Eltern gab es während der drei Nachmittage ein Elterncafé. Die Tage vergingen wie im Flug.

Im Abschluss-Gottesdienst unter dem Motto „Circus Talentino- Das Kleine kommt groß raus“ zeigten die 60 Buben und Mädchen in der Bloßenberghalle, was sie geübt hatten. Die Gottesdienstbesucher, darunter viele Eltern,



Abschlussaufführung des Circus Talentino in der Bloßenberghalle



Geschwisterkinder und Großeltern, sparten nicht mit Applaus. Die drei Gemeindepfarrer Hanna Bader, Stefan Mergenthaler und Johannes Streib sagten den Mitarbeitern, darunter vielen Jugendlichen und Konfirmanden, herzlichen Dank. Sie haben mit ihrer Zeit und ihrer Kraft den Kindern erlebnisreiche Tage ermöglicht. Ein besonderer Dank geht an die Kreissparkasse Reutlingen, die die Kinderbibelwoche finanziell unterstützte.

Eine rundum gelungene Kinderbibelwoche! Einziger Wehrmutstropfen: für viele Kinder aus den teilnehmenden Kirchengemeinden scheint der Weg nach Kleinengstingen zu weit gewesen zu sein, sie waren rar in den Reihen des Circus Talentino.



Blick in die Welt – Ein Interview mit Christiane Lutz



Christiane Lutz aus Bernloch ist zur Zeit auf einer 5 monatigen Jüngerschaftsschule (DTS) von Jugend mit einer Mission in London. Die Schule beinhaltet 3 Monate Lehre und ab Mitte Dezember 2 Monate Einsatz in anderen Ländern - Christiane wird in Puerto Rico sein!

Christiane, wie geht es dir?

Mir geht es sehr gut! Ich genieße die Möglichkeit, in London zu sein und viel Neues zu erleben und zu lernen. Natürlich gibt es auch Momente, wo ich die Heimat vermisse, aber ich weiß, dass ich hier im Augenblick am richtigen Platz bin.

Was sind denn 3 Fakten, die du über London bzw. Puerto Rico sagen kannst (Land, Leute,...)?

London ist eine sehr bunte und belebte Stadt - viele Kulturen und somit auch viele Religionen an einem Ort. Auch wenn es häufig bewölkt ist, hatte ich bisher mehr sonnige Tage als regnerische.

Puerto Rico ist eine wunderschöne karibische Insel. Das Christentum ist sehr verbreitet dort. Jedoch hat es sich zu einer Tradition entwickelt, in der die Beziehung zu Gott keine große Rolle mehr spielt.

Wie sieht dein Alltag aus?

Mein Alltag ist wirklich sehr gefüllt mit Programm. Wichtige Bestandteile sind beispielsweise Stille Zeit, Fitness, Bibelarbeiten und thematische Lehreinheiten, Musiktrack, Putzdienste, Evangelisationseinsätze, Abendessen für Obdachlose, und und und.

In welche Projekte bist du eingebunden?

Ein sehr wertvolles Projekt ist der „Dinnerclub“. Er findet alle zwei Wochen donnerstag abends statt. Wir kochen und bereiten alles für ein gemeinsames Abendessen mit Obdachlosen vor. Natürlich geht es darum, die Menschen mit Essen zu versorgen. Allerdings steckt noch viel mehr dahinter: den Menschen Wert zu geben, ihnen mit wirklicher Liebe und Interesse zu begegnen. Es ist unglaublich kostbar zu erleben, wie sehr Gott jeden einzelnen liebt. Gott kann unsere Herzen und unsere Sicht auf die Menschen verändern. Es ist so spannend von ihnen zu lernen und an ihrem Leben teilhaben zu dürfen.



Was sind deine Aufgaben?

Meine Aufgabe ist es, Schülerin und Tochter zu sein. Es ist nicht einfach, mich daran zu gewöhnen, dass ich nicht leiten muss. Ich darf von meinen Leitern, Mitarbeitern und von Gott lernen. Lernen, als Tochter Gottes zu leben. Lernen, Musik nicht im Perfektionismus zu tun, sondern mit Freude, Leidenschaft und Exzellenz. Lernen von der Lebenserfahrung und Weisheit anderer.

Was beschäftigt dich gerade?

In der kommenden Woche laufen die Vorbereitungen für unseren Auslandseinsatz in Puerto Rico. Ansonsten beschäftigt es mich immer wieder, in Ruhe und Freude zu leben und nicht wieder in meine alten Lebensmuster von To Do's und Leistungsorientierung zu fallen.

Was ist/ war ein eindrucksvolles Erlebnis?

Ein Moment, an dem Gott mein Herz tief berührt hat.

Was ist deine größte Umstellung?

Viel Mühe hatte ich zu Beginn mit den Putzgewohnheiten hier, die doch sehr anders sind als Zuhause. Ansonsten fällt es mir schwer meine „Kontrolle“ abzugeben und mich ganz Gott anzuvertrauen.

Hast du Gebetsanliegen?

Gebetsanliegen für mich könnt ihr meinem letzten Rundbrief entnehmen. Ich denke, es gibt so vieles, wofür man beten kann. Was hat Gott dir aufs Herz gelegt? Gib den Glauben daran nicht auf. Dein Gebet hat Auswirkung im Himmel und auf Erden.

Gibt es etwas, das du gerne noch an deine Heimatgemeinde „loswerden“ möchtest?

Ich wünsche euch, dass ihr neuen Mut fasst, um auf die Güte Gottes und seine Führung zu vertrauen. Er ist ein guter Vater. Lebe die Träume, die Gott in dein Herz gelegt hat.

Ich freue mich, euch im kommenden Jahr wieder zu sehen. Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich euch allen.

Herzliche Grüße,
eure Christiane Lutz



Gemeindeausflug nach Walheim

und abschließender Weinprobe in der Besigheimer Felsenkellerei



Morgens um 9.30 Uhr ging es mit dem Bus und einem zusätzlichen Kleinbus los nach Walheim. Wir waren eine tolle, gemischte Gruppe von jüngeren und älteren Gemeindegliedern. Liebevoll wurden wir von den Eltern von Pfarrer Mergenthaler in der Kirche ihres Heimatortes willkommen geheißen. Dort bekamen wir noch wertvolle Gedankenanstöße zu Stephanus und Martin Luthers Leben und die vielen Parallelen dieser Männer.

Bei wunderschönem Herbstwetter ging es zunächst zu Fuß durch Walheim, vorbei an Herrn Mergenthalers Elternhaus bis zum CVJM-Heim, wo schon ein Küchenteam bereitstand, uns mit leckerem Essen inklusive Nachschick :-)) zu verwöhnen. Ein herzliches Dankeschön an Frau Mergenthaler, die fleißig gekocht hatte. Danach konnten wir die schöne Aussicht und die Weinberge genießen – viele buntgefärbte Blätter – ein Augenschmauß. Da ging so manchem das Herz auf. Nebenbei war natürlich viel Zeit miteinander zum „schwätzen“. Das nächste

Ziel war die herrliche Altstadt von Besigheim. Über den Panorama-
weg mit Blick auf die Felsengärten wanderten wir zu der Stadt an der Mündung von der Enz in den Neckar.

Viele ließen es sich dort bei einem Kaffee und Kuchen sogar im Freien gut gehen. Andere nutzten die Möglichkeit einer Führung im Museum der Alten Kelter oder betrachteten den kunstvollen Hochaltar in der Stadtkirche.

Letztes Ziel war dann die Felsenkellerei in Hessigheim. Wir bekamen eine kurzweilige Führung und erlebten dann einen amüsanten, lustigen und geselligen Abend bei der anschließenden Weinprobe. Dabei wurden nicht nur die Rebsorten erklärt, sondern auch auf Bibelstellen verwiesen, die vom Wein erzählen. Gegen 21.00 Uhr startete dann wieder der Bus und wir fuhren mit wunderschönen Erlebnissen zurück.



Einladung zu einem geistlichen Übungsweg in der Passionszeit 2016

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jes 66,13)

Weihnachten steht vor der Tür. Was soll da eine Einladung für die Passionszeit?! Ganz einfach: Die Passionszeit beginnt in weniger als 8 Wochen – und bis dahin gibt es keinen neuen Gemeindebrief mehr. Darum jetzt und heute die Einladung zu einem geistlichen Übungsweg in der Passionszeit 2016.

Schon seit mehreren Jahren gestaltet ein Team von Geistlichen Begleiterinnen und Begleiter unter dem Dach des Evang. Jugendwerks in Württemberg das Material für „Exerzitien im Alltag“ in der Passionszeit. Exerzitien sind geistliche Übungen. Sie laden ein, Texte der Bibel intensiver zu betrachten und unser Leben von ihnen berühren zu lassen. Sie haben das Ziel, dass Jesus in uns wachsen kann und sich unsere Liebe zu ihm vertieft. Sie bieten Raum, unser Leben mit seinen Begrenzungen und Verletzungen, seinen Freuden und Sehnsüchten vor Gott zur Sprache zu bringen und diese Lebenswirklichkeiten in der Gegenwart Jesu zu betrachten.

Jeder Übende nimmt sich sechs Wochen lang täglich eine halbe Stunde Zeit der Stille und Betrachtung zu Hause. Das Wesentliche an diesen Übungen ist, dass man als Gruppe unterwegs ist. Jede und jeder betrachtet dieselben Texte und Bilder, und einmal wöchentlich trifft sich die Gruppe zum Austausch über Erfahrungen, Fragen und Hindernisse beim Üben. Für die Gestaltung der täglichen Stille erhält jeder Teilnehmer einen Ordner mit Gebeten, Impulsen und Fragen.

Als Hauskreis haben wir 2014 und 2015 mit dem EJW-Material Exerzitien im Alltag gehalten und gute Erfahrungen damit gemacht (siehe nachfolgender Bericht). Deshalb möchte ich 2016 diesen Übungsweg für alle Interessierten unserer Gemeinde und darüber hinaus anbieten.

Das Motto kommt ihnen vielleicht bekannt vor – es ist die Jahreslosung für 2016. Verschiedene Aspekte dieses Themas begleiten uns durch die sechs Wochen der Passionszeit: *„Trost finden durch Begegnungen“, „Getröstet werden durch verwandelte Situationen“, „Trost erwirken durch Beharrlichkeit“, „Trost durch Zuspruch und Zuwendung“, „Trost durch gewährte Freiheit“, „Trost und Trostlosigkeit – Karwoche“, und zum Osterfest „Trost in der Begegnung mit dem Auferstandenen“.*

Für jede Woche gibt es ein Bild zur Betrachtung (meist ebenfalls zur Jahreslosung) und drei Bibeltexte zum entsprechenden Thema. Impulse und Fragen helfen dabei, tiefer in den Text einzudringen und ihn mit meinem Erleben in Verbindung zu bringen. Mit all unseren (inneren) Sinnen wollen wir Gottes Wort aufnehmen, damit es uns unter die Haut gehen kann. Das, was uns anspricht, nehmen wir mit ins Gebet und breiten es vor Gott aus. Als Abschluss der Betrachtung notieren wir uns, was uns wichtig geworden ist: Ein Gedanke, ein Bibelwort, eine Wahrnehmung, ein Wunsch oder eine Frage.

Einmal wöchentlich treffen wir uns in der Gruppe. Wir machen gemeinsam eine Übung zum Stillwerden oder zur Körperwahrnehmung. In einer ersten Erzählrunde hören wir aufeinander, ohne das Erzählte zu kommentieren oder auf Fragen zu antworten. Jeder ist frei, was er oder ob er etwas erzählen möchte. Es können Erkenntnisse und Erfah-

rungen mit dem Bibeltext sein, aber auch Wahrnehmungen, Fragen und Schwierigkeiten bei der Betrachtung. Niemand soll sich gedrängt fühlen, etwas von sich preiszugeben. Nach einer kurzen Stille wird in einer offenen Gesprächsrunde die Möglichkeit sein, auf Wahrgenommenes der Erzählrunde behutsam zu reagieren.

Wir treffen uns jeweils montags von **19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindesaal Bernloch**, an folgenden Terminen:

- | | |
|------------------------------|--|
| 15.02. | Einführungsabend
(Überblick über den Kurs, Hilfen für die Betrachtung) |
| 22./29.02.
07./14./21.03. | Gruppentreffen mit
Erfahrungsaustausch |
| 28.03. | Abschlussabend mit Rückblick
(od. nach Abspr.) (28.03. ist Ostermontag) |

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich, damit ich genügend Kursmaterialien bestellen kann. Dazu bitte den Anmeldeabschnitt des Flyers verwenden (liegt in den Kirchen und Gemeinderäumen aus), oder eine Email senden an dachsta@web.de.

Bei Fragen dürfen sie mich gerne ansprechen, Tel.: 07387/9872216 *Daniel Staub*

Exerzitien im Alltag

In diesem Jahr habe ich mit meinem Hauskreis zum zweiten Mal bei den Exerzitien im Alltag teilgenommen. Exerzitien sind geistliche Übungen, die uns einladen Texte der Bibel intensiver und zu betrachten und unser Leben von ihnen berühren zu lassen. Dazu gibt es vom ejw einen praktischen Ordner mit Anleitungen, Texten und Bildern. Zu den Exerzitien gehört auch dass man sich einmal in der Woche mit der Gruppe trifft und seine Erfahrungen austauscht.

Mein Ablauf der Exerzitien:

- Ich zünde eine Kerze an · Ich mache eine Übung zum Stillwerden
- Ich bete ein Anfangsgebet · Ich begegne dem Text oder dem Bild
- Ich widme mich den Impulsen zum Text oder Bild
- Ich bete ein Abschlussgebet und das Vaterunser
- Ich halte eine Rückschau und notiere mir was mir heute wichtig geworden ist oder was mir aufgefallen ist oder was ich nicht vergessen will,...

Mit dieser Methode kann man sich in einen Text hineinversetzen: wie hat es wohl gerochen?, welche Temperatur herrschte?, wo wäre ich am liebsten gewesen? So kommt man von einer ganz andern Seite an den Text und kann ihn neu für sich erschließen. Oder bei der Bildbetrachtung: wie inspiriert mich dieses Bild? Passt es für mich zum Thema der Woche? Fühle ich mich wohl wenn ich es betrachte? ...

Mir ging es in diesen sieben Wochen so, dass ich dadurch die Passionszeit ganz neu und anders erlebte. Diese intensive Beschäftigung mit zum Teil auch schon bekannten Bibeltexten war eine sehr wertvolle und erkenntnisreiche Zeit. Diese Erfahrung möchte ich nicht mehr missen und wenn es im nächsten Jahr wieder heißt Exerzitien im Alltag während der Passionszeit bin ich gerne wieder mit dabei.

kg

Weihnachtsgottesdienste 2015

4. Advent

10:15 Uhr Gottesdienst in Meidelstetten mit der Kinderkirche

16:30 Uhr Gottesdienst in Bernloch mit Musical der Kinderkirche

Heilig Abend

16:00 Uhr Gottesdienst in Meidelstetten mit dem Jugendchor

17:30 Uhr Gottesdienst in Bernloch mit dem Jugendchor

22:00 Uhr Besinnlicher Spätgottesdienst in Meidelstetten

1. Weihnachtstag

9:00 Uhr Gottesdienst in Bernloch mit der Trachtenkapelle

10:15 Uhr Gottesdienst in Meidelstetten

2. Weihnachtstag

9:00 Uhr Gottesdienst in Meidelstetten mit Pfr. Kühnle

10:15 Uhr Gottesdienst in Bernloch mit Pfr. Kühnle



Die Evangelische Allianz in Deutschland

2016 Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz

Montag, 11.1.2016, 19:30 Uhr
im CZS Willmandingen

Mittwoch, 13.1.2016, 19:30 Uhr
in der EFG Engstingen

Freitag, 15.1.2016, 19:30 Uhr,
in der Hohensteinhalle

Willkommen zu Hause

Die Adventskränze tauchen viele Wohnungen in ein adventliches Licht. Wir wollen auch im nächsten Jahr gerne wieder das Kranzen und den Adventskranzverkauf durchführen. Dafür brauchen wir allerdings Unterstützung bei der Vorbereitung, vor allem beim Besorgen von Tannenreisig. Wenn sie sich vorstellen können, hier im November 2016 mitzuwirken, melden sie sich doch bitte im Pfarramt.

Vom 2. bis 6. Januar sind einige Sängerinnen und Sänger unseres Jugendchores wieder bei der Singfreizeit mit dabei. In kurzer Zeit wird neben geistlichen Impulsen ein anspruchsvolles Konzertprogramm einstudiert. Herzliche Einladung zum Abschlusskonzert a, 6. Januar in Altdorf.

Herzliche Einladung zur Gemeinde Winterausfahrt am 06.02.2016

Auch 2016 gibt es eine Skiausfahrt. Das Skigebiet wird noch bekanntgegeben.

Am Wochenende **22. bis 24. Januar** wird der Kirchengemeinderat bei einer Tagung auf dem Schönblick bei Schwäbisch Gmünd teilnehmen. Am selben Wochenende veranstaltet der Jugendkreis seine Skifreizeit.

Von **Donnerstag, 28. bis Sonntag, 31. Januar** sind dann die Konfirmanden mitsamt Team auf der Konfi-Freizeit ebenfalls auf dem Schönblick. Bitte denken sie doch im Gebet an diese Gruppen, wenn sie unterwegs sind.

Neujahrsempfang mit Michael Stahl

Er war bereits Bodyguard in der Delegation des Papstes und er hat die deutsche Nationalmannschaft gesichert. Doch gegenüber seinem Vater hat er vor allem Schwachheit erfahren. Dann hat er im Glauben an Jesus die Kraft gefunden, die ihn selbst stützen konnte. Nun kommt er mit seiner eindrücklichen Lebensgeschichte zu uns nach Meidelstetten. Michael Stahl aus Bopfingen bei Nördlingen ist unser Gast beim Neujahrsempfang. Er schreibt über das, was ihn antreibt:

„Ich habe in meinem Leben erfahren was Armut, Verletzung, Demütigungen vielerlei Art bedeuten, weil ich all dies selbst erlebt habe. Ich spürte welche Macht Sätze wie: „Du bist nichts oder Du kannst nichts“ in einem Menschen anrichten. Heute weiß ich wie wichtig es ist, zu loben und Liebe auszusprechen und welche Macht es auch hat, diese wichtigen Worte nicht auszusprechen. Mit 18 Jahren lebte ich für einige Wochen auf der Straße, daher weiß ich auch, wie wichtig es ist, dass jeder Mensch ein Zuhause hat. Ich kenne den Schmerz von Katastrophen und Verlusten. Meine Familie hatte 2010 einen schrecklichen Autounfall, der unser Leben völlig veränderte. Aber ich durfte auch erleben, wie heilsam Vergebung ist, sich selbst und seinen Mitmenschen. Ich kenne die Auswirkungen von Schuld und Versagen und kann heute offen darüber sprechen.

Ich habe erfahren, dass nur bedingungslose Liebe die Menschen ändert. Es gibt nur eines was uns allen hilft um voranzugehen, vergeben, sich aussöhnen, all dies kann nur mit LIEBE geschehen.

Liebe ist mein Motor.... Gott ist Liebe!“

Herzliche Einladung am 1. Januar 2016 nach Meidelstetten.



HERZLICHE EINLADUNG ZUM
NEUJAHRSEMPFANG

am 1. Januar 2016 in Meidelstetten
17 Uhr Gottesdienst
danach Empfang
im Gemeindehaus

Unser Gast:
Michael
Stahl

**KEIN
HERZ AUS
STAHL**

Außenseiter, Bodyguard, Herzenskämpfer

OUTBREAKBAND NIGHT OF WORSHIP



Fr., 15. JANUAR 2016

**in 72531 Hohenstein,
Hohensteinhalle**

Beginn: 19.30 Uhr

VVK: 13 € (Schüler: 10 €)

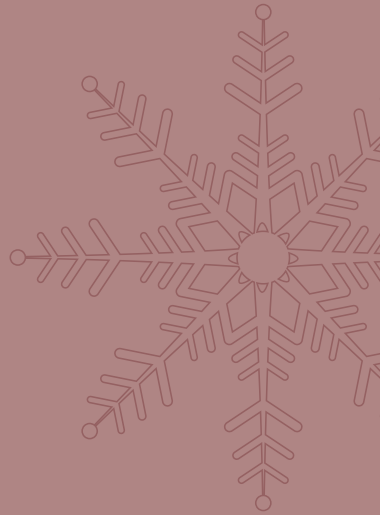
AK: 15 €

Tickets und Infos

unter www.kirche-bernloch-meidelstetten.de

oder per E-Mail an pfarramt.bernloch@elkw.de.

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Bernloch-Meidelstetten mit der ev. Allianz Reutlinger Alb.



Impressum:

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bernloch-Meidelstetten
mit Oberstetten erscheint
vierteljährlich.

Anschrift der Redaktion:

Ev. Pfarramt, Hans-Reyhing-Weg 26,
Hohenstein-Bernloch

Redaktion: Günter Schöllhorn,
Eberhard Stäbler,
Pfarrer Stefan Mergenthaler,
Katja Walter

Kontonummern:

Ev. Kirchenpflege Bernloch-Meidelstetten
(Zahlungsverkehr):
IBAN:DE82 6405 0000 0092 68
BIC:SOLADES1REU
Kreissparkasse Reutlingen

Ev. Kirchengemeinde Bernloch-Meidelstetten
(Spenden):
IBAN:DE27 6006 9904 0013 5250 00
BIC:GENODES1RUW
VR-Bank Alb e.G

www.kirche-bernloch-meidelstetten.de

Gemeindebrief Weihnachten 2015